



Pfarrversammlung am 6. Oktober 2012

– Protokoll –

Ort: Pfarrsaal St. Albertus Magnus
Zeit: 19.40 Uhr bis 22.30 Uhr
Teilnehmer: ca. 70 Teilnehmer, dabei Hr. Pfarrer Dr. Lukasz, Gemeindereferentin Fr. Stauß, Kirchenmusiker Hr. Koscielny, 7 Mitglieder des Pfarrgemeinderats (PGR), 5 Mitglieder der Kirchenverwaltung, 1 Vertreter des PGR St. Otto

1. Begrüßung (Frau G. Schwarz, PGR-Vorsitzende)

2. Rückblick auf die Amtsperiode des PGR (Fr. G. Schwarz)

- In 2010 Wahl von 9 Mitgliedern, davon 2 bereits ausgeschieden, 2 Nachbesetzungen, davon wieder einer ausgeschieden, verbleiben derzeit 8; weitere Mitglieder: beide Seelsorger.
- Von den PGR-Mitgliedern übernommene Aufgabenfelder:
Kinder & Familien, Jugend, Feste & Feiern, Erwachsenenbildung, Öffentlichkeitsarbeit, Ökumene, caritative Aufgaben, Kontakt zu Neuzugezogenen.
- 21 PGR-Sitzungen, davon 8 gemeinsam mit dem PGR St. Otto.
(Seit 2012 grundsätzlich gemeinsame Sitzungen anstelle eines sonst erforderlichen Pfarrverbandsrates)
- Neben den o.g. Aufgabenfeldern übergeordnete oder neue Aktivitäten:
Kooperation der beiden PGRs des Pfarrverbands (Partnerschaftliche Nutzung aller Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei gleichzeitiger Zielsetzung, dass jede Kirche vor Ort individuell erfahrbar bleibt);
Wiederbegründung des „Kirchencafés“; vierteljährlich Begrüßung Neuzugezogener;
Öffnung des Pfarrsaal für KITA-Veranstaltungen; Großputzaktion im Pfarrheim;
Benutzungsregelung für die Pfarrküche; Einrichtung eines Opferkerzenständers. Die Einrichtung einer Gedenkwand für verstorbene Pfarreiangehörige ist beschlossen, aber mangels Betreuungsperson noch nicht realisiert.

3. Aussprache über ausgewählte Aufgabengebiete (Moderation: Hr. Hopf)

Hr. Hopf zur Zielsetzung der Pfarrversammlung: Fragen des kirchlichen Lebens erörtern und dem PGR Anregungen geben.

Hierzu auch die Fragebogenaktion im Vorfeld. (Leider nur 35 Rückläufe. Damit keine repräsentativen Ergebnisse, aber dennoch wertvolle Diskussionsansätze. Ergebnisse graphisch aufbereitet an Pinnwand im Pfarrsaal.)

Für die folgenden Themengruppen erfolgte jeweils ein kurzes Statement, soweit möglich eine Zuordnung von Ergebnissen der Fragebogenumfrage (FB) durch den Moderator und anschließend eine Meinungsabfrage und Diskussion in der Versammlung sowie Anregungen aus dieser.

3.1 Seelsorge und Musik

Statement Liturgie durch Hrn. Michels und Musik durch Hrn. Koscielny

Diskussion: Liedauswahl im Gottesdienst und Anzahl der Strophen; mehr Chor-Gottesdienste; Kelchkommunion; Zwischengebet im Vaterunser; Bezug der Predigt auch auf die Lesung aus dem Alten Testament; Wünsche zur Seelsorge im persönlichen Gespräch und in den Gruppen (auch FB); mehr Glaubensvertiefung vom Ambo (FB); Bibelgespräch mit dem Pfarrer (FB); Aufgabenteilung der Seelsorger.

Mehrheitliche Meinungen und Anregungen

- Gespräch zur Liedauswahl nach Erscheinen des neuen Gotteslobs (Ende 2013);
- Lieder- und Chormessen wie bisher;
- weiter Kelchkommunion (mit Alternative des Eintauchens oder Vorbeigehens);
- positive Reaktion zur Einführung der festen Sprechstunden der Seelsorger.

3.2 Jugend, Kinder & Familien

Statement Kinder & Familien durch Hrn. Dr. Lang, kurzes Situationsspiel von 5 Jugendlichen

Diskussion: Schwierigkeit, die Wünsche von Familien und Jugendlichen zu treffen – deshalb immer wieder auch schwach besuchte Veranstaltungen mit frustrierten Veranstaltern; Bedeutung der Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die Gemeinde als deren Grundstock.

Mehrheitliche Meinungen und Anregungen

- keine Veranstaltungen nur zur Beschäftigung, sondern Angebote mit konkret erfahrbarem Zweck (z.B. Hilfe und Heimat für junge Familien, ehrenamtliches Engagement in Gesellschaftsaufgaben bei Jugendgruppen);
- in diesem Sinn auch Kooperation mit anderen Jugendgruppen (z.B. Feuerwehr, Johanniter); in erster Linie keine Konkurrenzsituation zu fremden Gruppen sehen, sondern eigenes Profil mit alternativen Aufgaben aufbauen.
- erste Zielgruppe in diesem Sinn weiterhin der Ministrantendienst;
- stärkere Ausrichtung des Firmgruppenunterrichts auch auf die Zeit danach; dazu Suche von jungen Erwachsenen, die längerfristig Gruppen nach der Firmung begleiten, Ausbildung der Firm- (und Erstkommunion-) Gruppenleiter in diesem Sinn.

Nach dem großen Zeitbedarf für die Behandlung o.g. Aufgabenfelder wurde der Antrag gestellt, die noch ausstehenden Themen zu vertagen. Die Versammlung entschied sich für eine Weiterbehandlung mit verkürzter Diskussion.

3.3 Feste & Feiern, Öffentlichkeitsarbeit

Statements Feste & Feiern durch Fr. Scattaglia und Öffentlichkeitsarbeit durch Hrn. Dill

Diskussion: einige Infos zu konkreten Aktivitäten der Vergangenheit und Problemsituationen wegen Personalmangel (siehe auch TOP 3.6)

Mehrheitliche Meinungen und Anregungen

- so weitermachen wie bisher;
- Newsletter schaffen – ist aber nur mit einer zusätzlichen ehrenamtlichen Kraft umsetzbar!
- Aufbau eines E-Mail-Verteilers im Pfarrbüro zur schnellen Info über wichtige Termine oder z.B. der bereits bestehenden Liste zu Veranstaltungen der Erwachsenenbildung (hier muss der Einzelne aktiv werden und seine Interessen und seine Adresse melden!)

3.4 Erwachsenenbildung, Ökumene

Statement Erwachsenenbildung und Ökumene durch Hrn. Dr. Meier

Keine Diskussion und Anregungen, aber hervorzuheben (FB nennt Ökumene als wichtiges Thema):

- Erwachsenenbildung in St. Albertus Magnus als Schwerpunkt für ganz Ottobrunn –Dank an Hrn. Ebert für dieses Engagement;
- Etablierte Ökumene-Veranstaltungen: Höhepunkt jährlich der Gottesdienst auf der Maderwiese (seit 1999), Ökumenische Exerzitien in der Fastenzeit, monatlich Ökumenische Friedensgebete seit 19 Jahren (Mitbegründerin Fr. Ebert aus St. Albertus Magnus), monatlich Treffpunkt Ökumene;
- Ökumenische Gottesdienste in St. Albertus Magnus bereits seit 1971;
- Als äußere Zeichen der ökumenischen Verbundenheit: die wandernde Ottobrunner Ökumenglocke (zur Pfarrversammlung heute im Pfarrsaal St. Albertus Magnus), Ökumenefahne in jeder Pfarrei.

3.5 Eine Welt-Kreis

Statement durch Fr. G. Schwarz

Keine Diskussion und Anregungen, aber hervorzuheben:

- Seit 2010 ist der Eine-Welt-Kreis mit der Arbeitsgruppe Feste & Feiern zusammengelegt. Bei den Veranstaltungen in 2010 wurden 3 846 € vorwiegend für die Haiti-Hilfe erwirtschaftet, in 2011 waren es etwa 2000 €, vorwiegend für das Colegio Ave Maria in La Paz, Bolivien und Sr. Stadler in Nowosibirsk.
- Das Missionsprojekt von Pater Leeb ist an die brasilianische Kirche übergegangen. Entsprechend unserem Bestreben, einzelne Missionsprojekte direkt zu unterstützen, entfällt hiermit die Förderung.

Fr. Schwarz erinnert an die nächste Veranstaltung, den Benefiz-Abend „Hokus, Pokus, Musicus“ mit viel Zauberei und Musik am 20.10.2012 im Pfarrsaal. Sie wünscht sich wieder ein volles Haus entgegen dem in den letzten Jahren anhaltenden Trend immer geringeren Besuches.

3.6 Allgemeines Problem: Suche nach ehrenamtlichen Mitarbeitern

Bei allen Statements und Diskussionen kam zum Ausdruck, dass dringend Nachwuchs an ehrenamtlich engagierten Mitarbeitern benötigt wird, da ständig solche aus Gesundheits- und Altersgründen ausscheiden müssen und die übrigen damit immer mehr belastet werden. Schwierigkeiten bereitet vor allem, dass viele zwar spontan mithelfen aber sich nicht längerfristig binden wollen.

Hr. Hopf appelliert eindringlich an alle Pfarreiangehörigen, ihr ehrenamtliches Engagement in St. Albertus Magnus einzubringen. Dabei hilft schon sehr die Übernahme kleiner und zeitlich überschaubarer Aufgaben, im Interesse zuverlässiger Planung ist jedoch eine gewisse Voraus-Zusage wünschenswert.

4. Aus der Tätigkeit der Kirchenverwaltung (Hr. Buchetmann)

(Behandlung nach TOP 3.2)

- Aktivitäten der letzten Jahre, stellvertretend und für alle sichtbar: Pfarrsaalbeleuchtung;
- Entfall der Verwaltung der KITA durch eine jetzt regionale Verwaltung;
- Am 18. November 2012 Neuwahl der Mitglieder der Kirchenverwaltung für 2013 – 2018; derzeit Suche von Kandidaten.

5. Abschluss der Pfarrversammlung

Zu Beginn der Versammlung klebte jeder Besucher einen Klebepunkt in ein Quadrat mit den beiden Achsen „Ich fühle mich der Pfarrei zugehörig“ und „wie wohl fühle ich mich“, jede Achse vom Schnittpunkt bis zum nächsten Ecke des Quadrats in 5 Stufen von „gar nicht“ bis „sehr“ unterteilt.

Als Ergebnis ergab sich eine breite Streuung im mittleren Bereich.

Zum Ende der Versammlung war nochmals ein Quadrat zu bekleben, diesmal mit den Achsen „die Pfarrversammlung hat sich gelohnt“ und „Infogehalt“.

Das Ergebnisbild zeigte eine deutlich positive Reaktion.

- Resumee der Pfarrversammlung in den nächsten Wochen im Gottesdienst ansprechen.

Hr. Hopf dankte allen für die konstruktive Diskussion und den offenen Dialog. Dem Dank schloss sich die PGR-Vorsitzende Fr. Schwarz an mit dem Wunsch, dass man sich in St. Albertus Magnus wohlfühlt. Pfarrer Dr. Lukasz dankte ebenfalls für die gute Atmosphäre und Mitarbeit, was ihn besonders in seinem Seelsorgebemühen stärke.

Ottobrunn, 12.10.2012

gez. Gabriele Schwarz
(PGR-Vorsitzende)

gez. Peter Dill
(Protokollführer)